

Erfahrungsbericht

Aristotle University of Thessaloniki

WS 2015/2016

Für ganz genau fünf Monate zog es mich im Wintersemester 2015/2016 als Studentin der Rechtswissenschaften an die Aristotle University nach Thessaloniki, Griechenland. Meine Entscheidung für diese Universität war stark von der Tatsache abhängig, dass viele verschiedene englischsprachige Kurse für Erasmusstudenten angeboten wurden, die ich mir sowohl für den zweiten als auch den dritten Studienabschnitt anrechnen lassen konnte.

Die Bewerbung an der Gastuniversität verlief einigermaßen unkompliziert, wobei man sich schon an diesem Punkt daran gewöhnen muss, dass die Uhren in Griechenland, und besonders in Thessaloniki, langsamer ticken. Die zuständige Sekretärin ist aber sehr hilfsbereit und beantwortet jede noch so kleine Frage per E-Mail.

Nachweise von Sprachkenntnissen werden keine verlangt. Vor Ort gibt es aber die Möglichkeit als Erasmusstudent umsonst einen Griechischkurs zu absolvieren. Ich entschied mich für den 2-wöchigen Kurs am Anfang des Semesters. Der Kurs ist eine tolle Gelegenheit andere Erasmusstudenten kennenzulernen und er hilft dabei zumindest die nötigen Grundlagen für den Alltag zu erlernen. Da der Kurs aber zeitgleich mit den restlichen Kursen stattfindet, hat man kaum Zeit das Gelernte zu wiederholen und kann am Ende nicht wirklich behaupten griechisch gelernt zu haben.

Am einfachsten kommt man nach Thessaloniki mit dem Flugzeug. Von Wien aus sollte der Flug inklusive Gepäck nicht mehr als 120 Euro kosten, wenn man einigermaßen früh bucht. Vom Flughafen aus kann man entweder mit dem Bus 78 in die Stadt fahren oder man gönnt sich um ungefähr 20 Euro ein Taxi direkt zu seiner Unterkunft.

Ich selbst hatte mich für ein Wohnheim entschieden, das von einer Firma betrieben wird und sehr zentral in der Kassandroustraße liegt. Das Wohnheim ist zwar teurer als ein Zimmer in einer WG, dafür hat man aber viele andere Vorteile. Man lernt, auch wenn das Heim keinen Gemeinschaftsraum hat, sofort neue Leute kennen, die Zimmer sind sauber und schön und das Haus sehr sicher. Sollten irgendwelche Probleme auftauchen, ist ein Handwerker innerhalb von dreißig Minuten vor Ort und kümmert sich um alles. Weiters sind in der Miete alle Nebenkosten enthalten, sodass keine teuren Nachzahlungen auf einen zukommen, wie das bei Wohnungen vor allem im Wintersemester oft der Fall ist.

Im Vergleich zu den anderen Wohnheimen hat Kassandrou außerdem den Vorteil, dass man so viel und so lang Besuch haben kann wie man will, da niemand vor Ort ist um das zu kontrollieren.

Die Einschreibung an der Uni verlief ohne Probleme. Die Jus-Fakultät ist im Gegensatz zu anderen Fakultäten sehr organisiert und die Mitarbeiter sowie die Professoren extrem hilfsbereit. Den Studentenausweis, genannt Passo, mit dem man viele Vergünstigungen erhält, bekam ich schon nach zwei Wochen. Bei manchen Fakultäten dauerte das über drei Monate.

Wie bereits oben erwähnt waren alle meine Kurse auf Englisch. Es werden aber sogar Kurse auf Deutsch und Französisch angeboten. Der Schwierigkeitsgrad schwankt zwischen den einzelnen Kursen extrem. Insgesamt war das Niveau aber auf keinen Fall mit meiner Uni zu Hause zu vergleichen, sodass man viel Zeit für andere Dinge als lernen hat.

Eine dieser anderen Dinge waren die Veranstaltungen, die von ESN organisiert wurden. Nach der 10-tägigen Welcome Week gab es jeden Mittwoch eine Party, bei der meistens alle Erasmusstudenten

anwesend waren. Daneben gab es aber auch viele andere Events und vor allem Trips zu verschiedenen Orten in Griechenland. Diese Trips sind eine sehr günstige Möglichkeit das Land besser kennenzulernen. Mit der Zeit hat man aber vielleicht genug von diesen organisierten Touren. So ging es uns auch und deshalb mieteten wir uns meist selbst ein Auto um ungefähr 40 pro Tag und erkundeten auf eigene Faust die nahegelegene Halbinsel Chalkidiki oder die wunderschönen Meteora-Klöster.

Durch die günstige Lage von Thessaloniki hat man es auch nicht weit in andere Länder. Deshalb bin ich während meines Auslandssemesters nicht nur durch Griechenland sondern auch nach Albanien, Mazedonien, Montenegro, Bulgarien und in die Türkei gereist.

Dinge wie Reisen und jede Art von Beförderung und eben Wohnen sind in Griechenland wesentlich billiger als in Österreich. Dagegen sind Lebensmittel im Supermarkt spürbar teurer. Hier lohnt es sich, die lokalen Märkte aufzusuchen, gerade bei Obst und Gemüse. Auch Fortgehen ist empfindlich teurer. Gott sei Dank gibt es aber die Erasmuspartys mit speziellen Preisen für Studenten. Generell wird einem in Thessaloniki nie langweilig. Die Stadt bekommt durch seine über 100.000 Studenten eine ganz eigene Atmosphäre und man findet von Montag bis Sonntag volle Bars, Cafes und Clubs.

Alles in Allem waren die fünf Monate in Thessaloniki die beste Zeit meines Lebens und eine Erfahrung, die ich um nichts in der Welt missen möchte. Ich habe mich wirklich in die Stadt und die Menschen verliebt und kann nur jedem empfehlen, sich für ein Semester an der Aristotle University of Thessaloniki zu bewerben.